

Maria von Jever – Ein Fräulein als Landesherrin

In kaum einer Persönlichkeit wird die Geschichte des Jeverlandes so fokussiert, so zugespitzt wie in der historischen Figur Fräulein Marias. Sie ist zu der Identifikationsfigur des Jeverlandes geworden.

Mit Umsicht und Geschicklichkeit regiere Maria ihre Friesen, die Herrschertugenden der Milde und Gerechtigkeit lassen sie eine gute Regierung und Polizei ausüben; so eine Chronik des 16. Jahrhunderts. Am Ende ihres Lebens wird der friesischen Häuptlingstochter aus dem Geschlechte der Wiemekinge ein Herrscherlob zuteil, das denen anderer Fürsten der Zeit nicht nachsteht.



Der unterirdische Gang im Schlosspark, in dem Maria der Legende nach verschwunden sein soll

Kampf um Unabhängigkeit

Maria von Jever (1500-1575), Tochter des friesischen Häuptlings Edo Wiemken und der Oldenburger Grafentochter Heilwig, wurde durch den frühen Tod ihrer



Familiengrab mit Kenotaph Edo Wiemkens in der Stadtkirche

Geschwister Christoph, Dorothea und Anna zur alleinigen Dynastievertreterin der Wiemkens. Da die ihr versprochene Heirat mit einem der

ostfriesischen Grafensöhne nicht zu Stande kam, nahm sie ab 1530 eine betont anti-ostfriesische Haltung ein. Ihre Regierungsgeschäfte waren ganz auf den Erhalt und den Ausbau des jeverschen Territoriums ausgerichtet. Dank kaiserlicher Unterstützung gelang es ihr, ostfriesische Gebietsansprüche mit diplomatischen und militärischen Mitteln dauerhaft abzuwehren. Jever nahm in dieser Phase den Charakter einer Residenzstadt an und wurde zum Mittelpunkt des ihm zugeordneten Territoriums.

Förderung von Kunst und Bildung

Maria ergriff in dieser Zeit verschiedene Maßnahmen, um die Herrschaft gegenüber äußeren und inneren Ansprüchen zu sichern und auszubauen. Hierzu gehörten die systematische Befestigung des Fleckens Jever, die Verleihung der Stadtrechte 1536, die Umwandlung der Burg zum Schloss, großangelegte Eindeichungsmaßnahmen zur Vermehrung der landesherrlichen Einkünfte, der Ausbau ihres Sommersitzes Marienhausen sowie die Einrichtung des herrschaftlichen Jagdsitzes im Forst Upjever und nicht zuletzt die repräsentative und künstlerische Ausgestaltung von Schloss und Kirche mit der herrschaftlichen Grablege - Kunstwerke, die noch heute zu den bedeutendsten dieser Art in Deutschland zählen. Obwohl sie selbst als zweitgeborene Tochter keine höhere Bildung genossen und wohl nur, wie die meisten Frauen der Zeit, geringe Schreib- und Lesekenntnisse hatte, setzte sie sich für die Förderung der Bildung durch die Einrichtung einer Lateinschule für begabte Jungen (heute Mariengymnasium) ein. Durch die Vergabe von Stipendien ermöglichte sie einigen Schülern ein universitäres Studium.

Unterschrift zum Brief an Boing von Oldersum, 12. September 1540: Maria dochter und vrochen tho Jever (eigenhändig:) Marij“

Stabilität und Wertschätzung

Die wirtschaftliche Entwicklung wurde maßgeblich durch die Intensivierung der Münzprägung und die



Der Huldigungsbecher für die Stadtherrin Maria

Vereinheitlichung von Maßen und Gewichten gefördert. Die Bürger Jevers zeigten ihre enge Verbindung zum Fräulein durch das Geschenk eines Huldigungsbechers, der durch einen Schildträger bekrönt wird und im Inneren eine Gravur mit dem Portrait Fräulein Marias zeigt. Der Konflikt mit den Ostfriesen gipfelte in der Maßgabe, dass die Herrschaft Jever nach ihrem Tod an

die Oldenburger Grafen übertragen wurde. Auch die Taler-Prägung spiegelt diese Zielsetzung wider. Wie Daniel in der Löwengrube wird auch Fräulein Maria von dem Löwen in Gestalt der Ostfriesen angegriffen. Ein Engel rettet sie und ihre Herrschaft. „Durch Gott habe ich es erhalten“ lautet die Devise in der Umschrift. Im Gemeintaler zeugen die Wappen Oldenburgs und des Jeverlandes von der geplanten Vereinigung beider Länder.

Eine starke Frau und kluge Landesherrin

Fräulein Maria blieb auch nach ihrem Tode fest im kulturellen Gedächtnis der Region verankert.

Die Sagen und Legenden, die sich um ihr Leben ranken, bezeugen eine willensstarke Frau, die eine wichtige und aus der Rückschau positive Phase der jeverschen Geschichte repräsentiert. Besonders bemerkenswert ist, wie aus der kleinen Häuptlingstochter durch eigenes geschicktes Agieren und durch die Einbindung von Fachleuten in die Regierung eine erfolgreiche souveräne Landesherrin wurde, die ihr Land, wie Quellen berichten, gleichsam »wie eine Glucke ihre Küken« behütete.



Kupferstich 1671

rechts: Denkmal Maria von Jever 1900



Maria von Jever In politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht hat Fräulein Maria von Jever die Entwicklung von Stadt und Land nachhaltig geprägt. Selbstbewusst und unabhängig übernahm sie Verantwortung und setzte sich gegen männliche Machtansprüche durch. Maria von Jever ist über die Jahrhunderte hinweg bis heute die Identifikationsfigur im Jeverland. Sagen und Legenden, Bauwerke und Denkmale, Kunstwerke und kulturelle Einrichtungen sind noch heute mit ihrem außergewöhnlichen Frauenleben verbunden.

1500 Geburt in Jever als zweite Tochter des Häuptlings Edo Wiemken d.J. und Heilwig, Tochter des Grafen Gerhard von Oldenburg

1501 Tod der Mutter bei der Geburt der Schwester Dorothea

1511 Tod des Vaters

1517 Tod des älteren Bruders Christoph

Oktober 1517 Graf Edzard von Ostfriesland meldet Ansprüche auf die Herrschaft Jever an und nötigt den jeverschen Schwestern einen Vertrag mit Eheversprechen auf.

September 1527 Überfall der Burg Jever durch die Ostfriesischen Grafensöhne Enno und Johann, Einsetzung des Drostens Boing von Oldersum, Demütigung der jeverschen Erbtöchter Anna, Maria und Dorothea

26. Oktober 1529 Vertrag von Utrecht: Ausgleich zwischen den Grafschaften Oldenburg und Ostfriesland, Jever soll an Ostfriesland fallen, Anna und Maria sollen abgefunden werden. Maria weigert sich jedoch auf ihr väterliches Erbe zu verzichten.

1531 Boing von Oldersum vertritt nun die Seite Marias von Jever, Maria agiert zunehmend selbstständig, ihre ältere Schwester Anna verzichtet im Frühjahr 1532 zugunsten Marias auf ihre Ansprüche

Herbst 1531 Um Schutz gegenüber den Ostfriesischen Überfällen zu haben, trägt Maria die Herrschaft Jever Kaiser Karl V. als Herzog von Brabant und Grafen von Holland zu Lehen auf.

Ab 1531/32 behutsame Durchsetzung der Reformation nach lutherischer Lehre durch den Kanzler Fräulein Marias Remmer von Seediek

1532 Angriff der Ostfriesischen Grafen auf Jever, Stadtbrand Jevers; 1540 und 1553 folgen weitere schwere Stadtbrände

1532, 1533, 1534 Maria reist an den Hof Marias von Ungarn, der Schwester und Statthalterin Karls V. nach Brüssel, um ihre Rechte auf die Herrschaft Jever zu unterstreichen und Hilfe zu erhalten.

1536 Befestigung des Fleckens Jever mit Wall und Graben, Formulierung des Stadtrechts, das 1572 schriftlich fixiert wurde.

1536 Tod der Schwester Anna

26. Juni 1540 Vertrag zu Östringfelde: Ausgleich zwischen der Herrschaft Jever und der Grafschaft Ostfriesland, Boing von Oldersum wird wieder als „ehrlicher, rittermäßiger“ Mann bezeichnet. Nun steht einer Heirat zwischen Maria und Boing nichts mehr im Wege.

12. November 1540 Boing von Oldersum stirbt während der Belagerung Wittmunds.

ab 1540 verstärkte Eindeichungsmaßnahmen zur Sicherung der Küsten und zum herrschaftlichen Landesausbau

ab 1551 Aufforstung des Upjeverschen Forstes und Ausbau des Vorwerkes

1558 Einrichtung eines Armenhauses und Privilegierung der Hofapotheke

um 1560 Wehrhafter und repräsentativer Ausbau der Stadt und der Schlossanlage Jever, u.a. mit der eichenen Kassettendecke und der Errichtung eines monumentalen Grabmals im Stile der niederländischen Renaissance

1568-1571 Ausbau des herrschaftlichen Vorwerkes Marienhausen

1570 Allerheiligenflut, Einrichtung des Mariensiels zur zukünftigen besseren Entwässerung

1572 Gründung einer Lateinschule (spätere Provinzialschule, bzw. Mariengymnasium), Förderung begabter Schüler durch die Vergabe von Studienstipendien

22. April 1573 Testament mit Übergabe der Herrschaft Jever an das Oldenburger Grafenhaus

20. Februar 1575 Tod auf der Burg zu Jever

Literatur zum Weiterlesen

Wolfgang Petri, Studien zur Persönlichkeit und Herrschaftspraxis, Aurich 1994.

Wolfgang Petri, Maria von Jever. Herrschaft und Liebe – Tragik und Legende, Jever 2000.

Antje Sander (Hrsg.), Das Fräulein und die Renaissance. Maria von Jever 1500-1575. Herrschaft und Kultur in einer friesischen Residenz des 16. Jahrhunderts, Oldenburg 2000.

Antje Sander, „Ich komme wieder“ – Der Mariengang im Schlosspark zu Jever, Historienkalender 2009, Jever 2009, S. 3-8.

Antje Sander, „Sunder tuegend ist der adel gahr verlaeren“ – Legitimation und Repräsentation am Hofe Fräulein Marias von Jever (1500-1575), in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 85, 2013, S. 37-58.

Heinrich Schmidt, Maria von Jever – Persönlichkeit und Bedeutung, in: Emdener Jahrbuch 55, 1975, S. 31-45.

Heinrich Schmidt, Maria „Erbtochter und Fräulein“ zu Jever, in: Hans Friedl (Hrsg.), Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes Oldenburg, Oldenburg 1992, S. 438ff.

Kulturhistorische Angebote

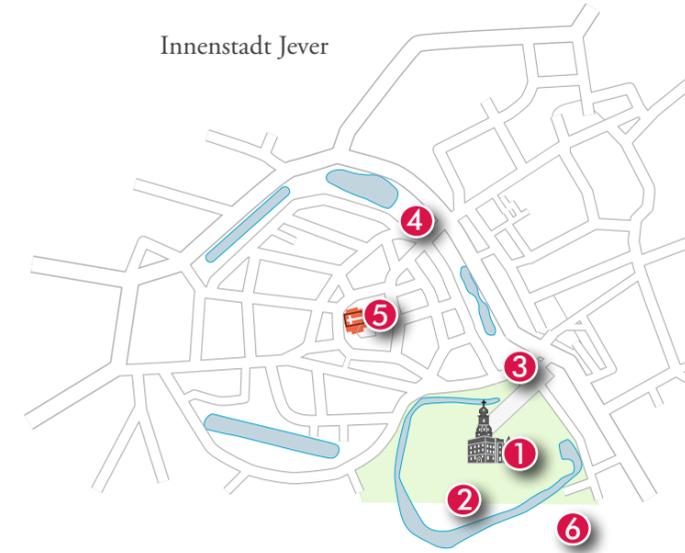
Kostümführung: Rundgang mit Fräulein Maria
ca. 60 Minuten – Anmeldung Schloss
Auskunft: Telefon 04461-969-350
info@schlossmuseum.de · www.schlossmuseum.de

Auf den Spuren von Fr. Maria / 5 Nächte
Schützenhof Jever, Schützenhofstraße 47, 26441 Jever
Telefon 04461-9370
info@schützenhof-jever.de · www.schützenhof-jever.de

Fahrradtour: Auf den Spuren von Fr. Maria
Tourist-Information
Alter Markt 18, 26441 Jever
Telefon 04461-939-261
tourist-info@stadt-jever.de
www.stadt-jever.de



Innenstadt Jever



Spurensuche in Jever

- 1 Schloss, Schlossplatz
- 2 Unterirdischer Gang, Schlossplatz
- 3 Denkmal, Schlossplatz
- 4 Stadtbefestigung, Von-Thünen-Ufer
- 5 Grabmal, Am Kirchplatz
- 6 Mariengymnasium, Terrasse 3

Entdeckertouren im Jeverland

- Marienhausen
- Mariensiel
- Upjeverscher Forst mit Kronscheune
- Schillig

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen

frauenORTE *Niedersachsen* ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannt macht. Die Initiative will auch dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

www.frauenorte-niedersachsen.de

Herausgeberinnen:

Elke Rohlf-Jacob, Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Friesland
Lindenallee 1, 26441 Jever

Ivonne Loers, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Jever
Am Kirchplatz 11, 26441 Jever

In Kooperation mit dem Schlossmuseum Jever, der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen Jever und dem Lions-Club Jever Maria Wiemken e.V.

Text: Antje Sander – Schlossmuseum Jever

Fotos: Schlossmuseum Jever

Grafik: Andreas Reiberg, graphik-reiberg.de

Druck: Druckerei Kasper, Jever



www.Maria-von-Jever.de

Landesfrauenrat
Niedersachsen e.V.



LANDKREIS FRIESLAND



Städtisch anerkannter Erholungsort
JEVER

SCHLOSS
MUSEUM
JEVER



Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen



Maria von Jever

